

Auerthal-Zeitung.

Localblatt für Aue, Auerhammer, Zelle-Albsterlein, Nieder- u. Oberpfannenstiel, Lauter, Bodau, Bernsbach, Beyerfeld, Sackensfeld, Schorlau und die umliegenden Ortschaften.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
incl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Frachtkosten 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 illustrierten Beilagen:
Deutsches Familienblatt, Gute Geister, der Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Corputzelle 10 Pf.,
die volle Seite 30, 1/2 S. 20, 1/4 S. 6 Pf.
bei Wiederholungen hoher Rabatt.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 129.

Sonntag, den 30. October 1892.

5. Jahrgang.

Bestellungen

Auerthal-Zeitung

(No. 665 der Zeitungspresseliste)

für November und December
werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den An-
trägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit
gern angenommen.

Expedition der „Auerthal-Zeitung“
Emil Hegemeister.

Zum 31. Oktober.

Solange es eine deutsche Geschichte giebt, wird dieser
Tag einen Sonnenaufgang bedeuten. Am 31. Oktober
sind 375 Jahre vergangen, seit Martin Luther seine 95
Thesen an die Thüre der Wittenberger Schlosskirche an-
schlug und damit sein großes Reformationswerk begann.
Das geschah, als Papst Leon X. unser deutsches Land zu
einem Marktplatz gemacht hatte, auf dem er, um Geld für
den Bau der Peterskirche in Rom zu erheben, den
Sündenerlös für Lebende und Verstorbene gegen klingende
Münze verkaufen ließ. In der Nähe von Wittenberg, im
Jüterbog, trieb gerade damals der Dominikaner Engel,
die Unwissenden beherrschend und die Gewissen verunsichernd,
sein marktschreierisches Unwesen: „Wenn das Geld im
Kasten klinget, die Seele aus dem Feuer springt.“ Lu-
thers Thesen waren ein auf das Wort Gottes begründeter
lauter Protest gegen den heillosen Ablaßhandel. Wie
ein vom Sturm getriebenes heiliges Feuer ließ sein Wort
zündend durchs deutsches Land, und aus heißen Kämpfen,
in denen Luther, der Glaubensheld todesmüthig die Fahne
vorantrieb, wurde die Reformation geboren.

Der evangelischen Kirche ist mit dem reinen Worte
Gottes Großes anvertraut, aber darum wird auch Großes
von ihr gefordert. Die Sturmstürme der Zeit haben Rasen
des deutschen Volkes, Hoffen und Sorgen, die Heilig-
thümer des Glaubens aus den Herzen gegriffen und die
Fundamente der Gesellschaft unterwühlt. Beide Kirchen
stehen vor einer Aufgabe, von deren Erfüllung die Zu-
kunft unseres Volkes, die Zukunft der Völker abhängt.

[Nachdruck verboten.]

Feuilleton.

Die Armen der Millionenstadt.

Ein Berliner Roman aus der Gegenwart
von R. Palfy.

(Fortsetzung.)

Die Feuerfunken tanzten die Buchstaben vor ihren Au-
gen, sie mußte sich halten, um nicht umzustürzen bei dem
tollen Wirbel von Gedanken und Möglichkeiten, der plötz-
lich unaufhaltbar auf sie eindrang.

„Ein acht Tage altes Kind von guter Herkunft wird
gegen eine einmalige Abfindung an kinderloses Ehepaar
abgetreten.“ A. Reichardt, Alexanderstraße 9.

Was hieß das, was bedeutete das? Ein acht Tage altes
Kind wird abgetreten? Ach, also kein todes, ein lebendes,
ein gesundes Kind! Und es wird abgetreten, sie konnte es
halten, haben, behalten, vielleicht kaufen für Geld. Sie
wusste von den Abgründen der Großstadt, daß man Kin-
der verpackte, wie es hieß, in Wahrheit aber auch Nutzen
suchte bei dieser Uebergabe der kleinen Wesen.

Ach, Geld, Geld! Sie besaß es ja! Mit zitternden
Händen wühlte sie in ihrer Schatzkammer, riß Gold, Schmutz
und Steine an sich und wandte sich dann wie im Fieber
der Lagerstätte des kleinen Todten zu.

Sie wußte selbst nicht, was sie that, aber sie hob ihr
Kind heraus, umhüllte es und drückte es an sich. Ein
todes Kind hier, und dort ein lebendes, gesundes! Gott,
und die Mutter des letzteren droging vielleicht vor Armut
und war dankbar und zufrieden, wenn sie in die warme

Die katholische Kirche, so scharf ihr Widerspruch gegen die
Reformation ist, verdankt ihr viel und weit mehr, als sie
eingestehen will, aber auch die evangelische hat von der
katholischen viel zu lernen. Tief verschuldet sind beide.
Wenn am 31. Oktober die Glocken wieder zum Refor-
mationsfest läuten, so ruft jeder Glockenton und Ewange-
list die Frage ins Gewissen: Was haben wir veräumt
und gefehlt, daß über uns, denen Luther den Schatz des
lauteren Evangeliums wieder erkämpft hat, solche Todes-
gefahren hereingebrochen sind? Das wäre eine rechte Re-
formationsfeier, wenn wir unter dem Ernst der Selbst-
prüfung uns rüsteten, mit neuer Liebe und opferfreudigem
Dienst unserm Volke das Evangelium in Wort und That
zu bringen. Dazu aber muß das Evangelium Jedem von
uns nicht laut und Schall, sondern im tiefsten Grunde
der Seele selbstverlebte Wahrheit und sein Eigentum
werden. Ein Dichtwort sagt: „Was du ererbt von dei-
nen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!“ Und
Martin Luther singt: „Eine feste Burg ist unser Gott!“
Nicht unsere Lippen nur, sondern unsere Herzen sollen es
mit ihm singen.

Die Stellung der Parteien zur Militärvorlage.

Mit Rücksicht auf die ausschlaggebende Bedeutung, welche
das Centrum für das Schicksal der Vorlage haben wird
wollen wir zuerst mitteilen was das führende Organ die-
ser Partei am Rhein, die „Rdn. Volks-Ztg.“ sagt: „Wir
halten“, so bemerkt sie, „die Vorlage für gänzlich aus-
sichtslos... Mit einem Worte: die ganze Situation
bezüglich der Militärvorlage erscheint uns unheilbar ver-
fahren. Auf die Stellung, welche Sozialdemokratie und
Freisinn zur Vorlage einnehmen, wird niemand gespannt
sein; es hand von vornherein fest, daß sie ablehnen wür-
den. Preßstimmen aus diesem Lager können wir uns des-
halb ersparen.“

Da auch die Konservativen wegen der zweijährigen
Dienstzeit der Vorlage großen, wenn auch offener Wider-
spruch nicht zu erwarten ist, so bleiben nur die Natio-
nalliberalen als ungeschwächte Freunde übrig. Ihre
„Nationalztg.“ erkennt denn auch „den Gedanken einer
verschärften Aushebung ohne Weiteres als berechtigt an.
Der Ausgangspunkt der Vorlage sei nicht die zweijährige

Dienstzeit, sondern das von der Pflicht diktierte Bestreben
sich Frankreich nicht über den Kopf wachsen zu lassen, das
mit 88 Millionen Einwohnern und an Truppenzahl weit
überlegen sei. Heute sei die Frage der Heeresstärke eine
Existenzfrage für die Staaten. Die Opfer einer Nieder-
lage wären weit schlimmer, als die der jetzigen Gebüh-
rungsabgabe.“

Blomards Hamburger Nachrichten erklären sich auch
jetzt noch, nach der Veröffentlichung der Heeresvorlage ge-
gen dieselbe. Auf die numerischen Vergleichen mit der
Kriegsstärke auswärtiger Heere könne kein entscheidendes
Gewicht gelegt werden eine Rinderstärke bedeute wenig,
so lange sie sich innerhalb gewisser Grenzen bewege; die
Hauptsache sei die Qualität, die durch die neue Vorlage
bedroht würde. Schon jetzt sei die 3 Millionen betra-
gende Kriegsstärke auf 4 Millionen gesteigert, während
Frankreich nach Weggabe seiner Bevölkerung die Gmäu-
schraubungsgrenze der Armeegrenze längst überschritten
habe.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 28. October.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine kaiserliche Or-
dree durch welche der Reichstag auf den 21. November ein-
berufen wird.

Kaiser Wilhelm ist in Blankenburg zur Jagd
gewesen. Er erlegt dabei 8 Stück Rotwild, 10 Stück
Schwarzwild und fing 2 Gauen eigenhändig ab. Die
Rückfahrt von der Jagd benutzte Kaiser Wilhelm zu einem
Absteher nach Wittenberg, um abermals die erneuerte
Schloßkirche zu besichtigen.

Die „Rdn. Ztg.“ schreibt über die von ihr bewirkte
Enthüllung:

Wir haben in der Sache überhaupt keinen Schritt
gethan und sind ganz unschuldig an dem journalistischen
Erfolg. Die gebatene Taube ist uns in den Mund ge-
flogen, den freundlichen Spender kennen wir nicht. Die
Vorlage ist im Bundesrat eingebracht, sie ist also einem
weitem Kreise von hochstehenden Personen bekannt gewor-
den, die bei der Gleichberechtigung der deutschen Bundes-

Man durfte sie nicht sehen! — Ach, der Wagen fuhr
nicht schnell genug!

Welch ein furchtbarer Abend. — Und wie klammern sich
die Minuten dehnten. — Sie blühte durch die angeklauenen
Scheiben des Wagenfensters nach den trübe brennenden
Laternen. Die Gegend war ihr unbekannt. Wie denn
nun, wenn ihr Wagnis mißglückte? Welchen Gefahren-
gang sie entgegen, sie, die zarte, elegante, verwöhnte Frau
mitten in der Dunkelheit und der Armut.

Der Kutscher bog sich herum und fragte sie nach der
Nummer. Sie antwortete zerkümmert, am ganzen Leibe zit-
ternd. Er sah sie erstaunt an. — Dann begann er zu
suchen, denn er fand die Nummer nicht gleich im Dunkeln.
Endlich hielt der Wagen.

Sie zog das Spitzentuch noch tiefer in's Gesicht, hüllte
ihre schreckliche kleine Last fester in die Lächer und sprang
zum Wagen heraus.

„Warten“, rief sie dem Kutscher zu. Dann eilte sie
hinauf. Aber mitten auf der ihr unbekanntem Treppe
blieb sie zaghaft stehen.

Wohin? Sie wußte nur Haus und Name. Aber ein
Name in diesen Berliner Dienentkörpern — was bedeutete
derselbe?

Und schon fiel ihr anmuthiger, leichter Schritt, die Vor-
nehmheit ihrer Haltung unter der bescheidenen Hülle auf.
Einige Frauen streiften sie mit zweideutigen Blicken, ein
roher Bursche, von oben kommend, trat ihr in den Weg
und mußerte sie dreist.

„Bitte“, sagte sie grängstigt, mit einer fliegenden Röthe,
„ich suche A. Reichardt. Es ist hier, Nr. 9. Ich bin
eilig!“

„Ach“, machte der Bursche, denn August war es selbst,
erkannt, und überflog die seltsame Erscheinung mit gierigem,
lauernem und prüfendem Blick.

7. Das verkaufte Kind.

Der Wagen der Gräfin flog über den Asphaltboden, der
die Grenzstraßen zwischen Berlin W. und Berlin O. be-
deckte. Unaufhaltsam glitt der müde Gaul, den die Peitsche
des Kutschers schmerzte, quer durch Berlin O. der Arbeiter-
gegend zu.

Und im Innern des Wagens saß mit fieberndem Her-
zen die blasse Frau, die im Begreife war, eine Sünde
gegen das Gesetz zu begehen.

War nicht jede Minute kostbar? Und wenn man sie
sehen, sie erkennen würde mit ihrer Last —?

Was Entsetzen drückte sie das kleine Wesen, das so
häßlich und kalt in ihren Armen hing, fester an sich.

Warten, erholen sie sich bereitwillig zu helfen. Da gab es ein Wasser rein und klar, wie nur jemals eines aus dem Hohen gekommen. Man schriebe jedoch sehr, daß dieses Wasser wieder vergiftet sei. Der schwedische Hauptmann aber sagte: „Da will ich euch einen guten Rat geben. Laßt einen Schwedenkopf ausbauen und am Brunnen andringen, dann wird das Brunnenwasser unvergiftet bleiben. Denn der Schwede wird von unserem Herrgott geliebt und vom Teufel gesüchtet.“ Die Leute thaten so; ließen eine steinerne Säule neben dem Brunnen aufrichten und auf der Säule einen Kopf ausbauen, der einen Schweden vorstellte. Diese Säule, an der die Schweden ihre Rösse beim Trinken anbanden, nannte man die Schwedensäule und den Kopf den Schwedenkopf. Das Altertum ging leider vor einigen Jahrzehnten zu Grunde.

Derartige abergläubische Gebräuche traten an die Stelle hygienischer Vorträge. Doch schloß es an solchen nicht ganz. In München verbrannte man im Hauptfestjahr 1840 Fuder Kleider von Pestkranken. In Regensburg reichte man den Bettlern das Almosen „von einem hölzernen Stuhl und mit einem langen bemalten Stöckel“. Ebenfalls brachte man einen Ratskammer mit 3000 Steinen (6 fl.), einen andern mit 1000 Steinen (2 fl.), weil sie nach einem Aufenthalt in dem von der Pest heimgesuchten Wien der Quarantäne sich nicht unterzogen. Komisch ist es, von Stuttgart zu lesen, daß dort 1613 befohlen wurde, in den Hauptstraßen die Miststätten und andere Unsauberkeit gänzlich abzutun, in den Nebenstraßen die Miststätten alle 14 Tage zu reinigen und die Schweinehülle abzuwaschen. In Augsburg durften die Wochenmärkte nur von Leuten besucht werden die dazu einen Erlaubnischein hatten. An anderen Orten ließ man durch die Thore nur, wer eiblich versicherte von der Pest nicht angefaßt zu sein. Einen Pfarrer der auswärts bei Pestkranken zu funktionieren hatte ließ man irgendwo nicht mehr in die Stadt hinein aus Furcht, er bringe die Pest herein. An manchen Orten wurde eine richtige Quarantäne eingeführt. Die Vorsicht erstreckte sich zuweilen weiter als heutzutage: unter den Anordnungen zur Verhütung der Ansteckung findet sich auch die, die Leute sollen in der Kirche weiter auseinander sitzen, oder die, die Angehörigen angestrichelter Familien sollen auf den „Vortischen“ sitzen. — Dies erste Einzelheiten aus den Zuständen vor 250 Jahren. Unjense Krankheitsnot läßt sich entfernt nicht neben die Kiden jener Zeiten stellen. Was die Chronik von den Kriegen- und Hungersnöthen erzählt neben dem über die Seuchen, läßt uns schauerliche Blicke in grauenhafte Not und Verwilderung thun. Dennoch sind wir durch die

Berichte aus Hamburg — von England ganz zu schweigen — mit Schrecken daran erinnert worden, daß es Krankheitsgefahren giebt, gegen welche wir nicht gar so viel fester sind, als es unsere Vorfahren vor Jahrhunderten waren.

Kirchennachrichten für Alsterlein-Jelle.

Am 20. Trinitatisfesttage vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Katechismenunterricht. Am Reformationstest vorm. 1/2 9 Uhr Besuche. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit heil. Abendmahl. Collette für den Gustav-Adolf-Verein. Nachm. 3 Uhr Anmeldung der Konfirmanden in der Pfarre.

Kirchen-Nachrichten von Aus.

Am 20. Sonntag nach Trin., den 30. Oktober. Früh 1/2 9 Uhr: Besuche. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feiern des heil. Abendmahls. Predigt P. Kaiser. Nachm. 1/2 2 Uhr: Bibelauslegung Hilsgesell. Crutius. Am Reformationstest, den 31. Okt. Früh 1/2 9 Uhr: Besuche und stille Communion. Form. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt P. Kaiser. Nachm. 1/2 2 Uhr: Mitfeier des Stiftungsfestes des evangel.-luth. Jünglingsvereins. Predigt Hilsgesell. Crutius. Donnerstag, den 2. November Abends 8 Uhr: Bibelstunde in Auerhammer.

Schlacht- und Viehhof zu Chemnitz.

am 27. Oktober 1892.

Austrieb: 29 Rinder, 221 Landschweine, 378 ungarische Schweine, 227 Küber, 86 Hammel.

Preise:

Rinder: I. Qualität 62—65 Mk., II. Qual. 50—58 Mk. und III. Qual. 45—50 Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht.

Landschweine: 60—63 Mk. für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Tara per Stück.

Ungar. Schweine: 52—54 Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht.

Küber: 62—64 Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht.

Hammel: 30—32 Mk. für 100 Pfd. Lebendgewicht.

Die Seidenfabrik G. Henneberg (L. u. F. Hofl.), Zürich sendet direkt an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, farcirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Winter-Heberzieherkoffe.
Gefimod, Coatings, Frises und Doubles à Mk. 6.25 par Meter versenden in einzelnen Metern direkt an Private. Druck- und Fabrik-Depot Göttinger & Co., Frankfurt a. Main. Muster folgen, sowie aller Gattungen Herren- und Knaben-Heberzieherkoffe franco ins Haus.

Ueberraschend

1000 und groß in die Kasse mit unserer Kasse in Tuch, Buckle, Kammgarn, Cheviot, Paletotstoffen, Loden und Damaststoffen. Mit vorliegendem Muster franco

Muster franco

an alle Städte und empfinden Sieben, sich dieselben zu lassen, da wir nicht die Vortheilhaftes bieten.

Für 3 Mark 1 Meter 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 3 Mark 50 Pfg. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 4 Mark 50 Pfg. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 7 Mark 50 Pfg. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 8 Mark 50 Pfg. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 9 Mark 50 Pfg. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 10 Mark 50 Pfg. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 13 Mark 80 Pfg. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 16 Mark 40 Pfg. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Für 1 Mark 5 Meter bepinseltes Damast in allen Farben zu ein. St. 1/2 Gew. Schottland, Sommer in allen Größen in einem Stück.

Anzeigen.

Heute Sonntag, den 30. Oktober und nächsten Dienstag, den 1. November, Abends 8 Uhr.

finden im Lokal der Gemeinde gläubig getaufter Christen, Aue-Neustadt Mittelstr. 47W. 1 Tr.

Christliche Vorträge

statt. Gehalten vom Prediger Bauer aus Chemnitz und Petersen-Aue. Jedermann ist herzlich eingeladen und willkommen.

Lehtes Sommer-Abonements-Conzert

Das 6. Abonements-Conzert findet Sonntag, den 30. Okt. in Biehl's Saal statt, (sehr amüsantes Programm.)

wozu freundlichst einladet

Anfang 1/2 8 Uhr pünktlich.

Entree für Nicht-Abonementen 40. Pfg. Nach dem Conzert Ball.

Mit diesem Conzert laufen die Saison-Billets ab.

Im Laufe des November wird ein großes Sinfonie- u. Solisten-Conzert stattfinden, worauf ich werthe Musikfreunde schon heute aufmerksam machen möchte. Der Obige.

Werkmeister-Bezirks-Verein Aue.

Sonntag, d. 30. Okt. nachmittags 3 Uhr im Saale des Hotel Blauer Engel

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Patentanwalt Otto Sad aus Leipzig über das Thema: „Wie entstehen brauchbare Erfindungen?“

das ist eine Erörterung der Vorbedingungen, welche bei Schaffung brauchbarer Erfindungen maßgebend sind, unter Vorzeigung einer größeren Anzahl potentieller Gegenstände. Zu diesem interessanten, sowie lehrreichen Vortrage ladet höflichst ein

Entree 75 Pfg.

der Werkmeister-Bezirks-Verein Aue und Umgegend.

Geehrte Hausfrauen!

Kaufen Sie den allein ächten

Bayerischen Ritter-Caffee

anerkannt bester und daher billigster Caffee-Zusatz. Verehrte Hausfrauen! „Gebet Acht“ denn meine Packung wird nachgemacht und sind nur solche Paquets ächt, welche mit dem „Ritter Geesg“ versehen sind.

In allen Handlungen zu haben.

Georg Jos. Scheuer,

Fürth in Bayern.



Stollberger Sparkernseife,

beste und sparsamste Hausseife, das Pfd. 30 Pfg.,

Terpentin-Schmierseife,

das Pfd. 25 u. 30 Pfg.,

empfehlen

Aue Markt. Erler & Co.

Keine Zugabe

von Bildern, Pöfeln u. wird auf unseren anerkannt guten Nordhäuser Kraft-Cichorien gewährt, hingegen kostet derselbe nur den halben Preis.

Für 5 und 10 Pfg.

ein ansehnliches Paket u. eben so gut wie andere Cichorien-Marken, welche das Doppelte kosten.

Probé-Einkauf

überzeugen. Erfülllich in allen einschlägigen Geschäften

Ran achte genau auf die Schutzmarke u. uns Firma

Krause & Comp., Nordhausen a. S.

Ein größeres, leistungsfähiges Braun- u. Steinkohlen-Verkaufsgeschäft in Böhmen sucht tüchtigen

Vertreter

für Aue und Umgebung. Geeignete Bewerber, womöglich branchenföndig, welche in forstlichen Brauereien etc. bestens eingeführt sind, wollen ihre genauen Offerten unter „Kohlenvertretung 1382“ an Rudolf Woffe, Prag, senden.

Das photographische Atelier

von S. Zinte

empfehlte sich zur Anfertigung von Photographien in jeder gewünschten Ausführung bei schnellster Lieferung und billigen Preisen. Duzend v. 4 Mk. 50 Pfg. an. Anwesen im Atelier Zelle, Bahnhofsstr.: Jeden Sonntag und Montag bis mit einbrechender Dunkelheit.

Rödhinnen,

Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen, Mädchen für Landwirtschaft mit guten Zeugnissen empfiehlt zum sofortigen Antritt Agnes Gänsch, Schwarzenbergerstraße.

Garçonlogis

mit oder ohne Pension ist an 2 Herren sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Elfenbein-Seife

mit der Schutzmarke „Elefant“ ist die vortheilhafteste für die Wäsche und alle Hausbedürfnisse. Die günstige Aufnahme, die unsere Elfenbeinseife beim Publikum findet, ist der beste Beweis für die Güte derselben. In Stücken à ca. 125 Gramm nur 10 Pfennige. Erste und alleinige Fabrikanten der besten Elfenbein-Seife mit Schutzmarke „Elefant“

Günther & Hauener in Chemnitz.

Laura Dreverhöff, Tapissiererie en gros — en detail Zwickau Sa. dicht neben der Centralhalle, 1 Tr. a. **Schuhe**, b. **Träger**, c. **Kissen**, nur in vollem \times **Stich**, a. von 120 Pf., b. 125 Pf., c. 190 Pf. an.

Aue. Bleyl's Saal. Aue.
Sonntag, den 30. Oktober, Nachmittags 4 Uhr
Vortrag d. Hrn. Dr. Erwin Bauer aus Leipzig.
Der Kampf des deutschen Volkes um sein Dasein.
Zur Deckung der Kosten wird ein Entree von 10 Pf. erhoben.
Der deutsch-socialen Verein für Schneeberg u. Umgegend.

Schiesshaus Aue.
Morgen Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an
Öffentliche Ballmusik
wozu freundlichst einladet
S. Kimmel.

Offerte hiermit
feinstes ungarisches Weizenmehl Nr. 0,
per Sack 85 Kilo, mit Mt. 31 —
franko bezollt, ab Bahnhof Johannegeorgenstadt, gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages, und garantire für gute Qualität des Mehles.
S. W. Hanikel, Platten i. Böhmen.

Heute Sonntag und morgen zum Reformationsterte empfehle
Reformationsbrodchen;
ferner empfehle täglich frische **Martinsbröckchen** als auch **Pfannkuchen** in verschiedener Füllung.

Otto Unger, Bäckerstr.
Zelle-Aue.

NB. Bemerte noch, daß mein Geschäft an Sonn- und Festtagen früh bis 9 Uhr, Vormittags von 11—1 Uhr u. Nachmittag von 4—7 Uhr geöffnet ist.

Schuhwaaren-Spezial-Geschäft

Hut-, Mützen-, Wäsche- u. Cravatten-Lager

Aue. R. Pelz, Aue.
Bahnhofstraße 17 R.

Fortwährender Eingang von Neuheiten in:
Winter Schuhwaaren,
besonders feine Fantasie-Schuhe für Damen, Mädchen und Kinder.

Denkbar größte Auswahl, äußerst billigste Preise.
Reparaturen von Schuhwaaren prompt und billigst.

Extra-Beilage I

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer ist eine Extra-Beilage beigelegt, welche von der Vorzüglichkeit des

ächten Gesundheits-Kräuter-Honigs
von C. Lück in Kolberg

handelt und wird dieselbe einer geneigten Beachtung empfohlen.
Bei Husten, Halsentzündung, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Halsleiden angewandt, ist derselbe ein unübertroffenes Hausmittel.
Zu haben in drei Flaschengrößen à 1 M., 1 M. 75 Pfg. und 3 M. 50 Pfg.
Kräuter-Thee à Carton 50 Pfg.
Kein Geheimmittel. Bestandtheile sind in der beigelegten Gebrauchsanweisung angegeben.
Beipflichte mit Gebrauchsanweisung und vielen Attesten bei jeder Flasche. Central-Verhandlung durch C. Lück in Kolberg. Niederlage einzig und allein in Aue bei Apotheker Kühne, in Schneeberg bei Apotheker Schwabtrug, in Grünhain bei Apotheker Dahn, in Schwarzenberg bei Apotheker Morgenroth.



Mittwoch, den 2. November a. c.
Versammlung.

Vortrag
des Hrn. Theodor Lange aus Posen über:
„Die Weltausstellung in Chicago.“
Beginn 8 Uhr. Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Nur von Sonnabend bis mit incl. Dienstag
Neu! Trögers Garten Aue. Neu!
Größte Sehenswürdigkeit der Neuzeit.
Zum erstenmal hier.

Undine, die Wassergöttin.
Aus Castans weltberühmten Panoptikum in Berlin.

Neuestes und größtes Kunstwerk auf dem Gebiete der Illusion.

Mit höchster Auszeichnung und größtem Erfolg bis jetzt gezeigt in: Berlin, Hamburg, Frankfurt, Stuttgart etc.

Undine, die Tochter des Wassergottes Neptun, schwebt am frühen Morgen aus dem Wasser empor, verwandelt sich in die Korymben, läßt als solche den angelockten Fischer mit seinem Rahm untergehen, um sich dann sofort wieder als Undine zu verwandeln, wo sie sich mit den Herrschaften unterhält, um gleich darauf hoch auf dem Felsen als Germania mit Panzer, Schwert und Krone zu erscheinen. Zum Schluß sehen wir sie wieder als Undine frei in der Luft schwebend, Kaiser Wilhelm II. mit dem Lorbeerzweig huldigend; alles dies geschieht auf freier Bühne ohne jegliche Verwandlung, so daß man versucht wird, an übernatürliche Mächte zu glauben.

Alles ist auf das Feinste ausgestattet.
Es veräume daher auch hier Niemand, eine Vorstellung im „Illusionstheater Undine“ in Augenschein zu nehmen.

Preise der Plätze:
Sitzplatz 30 Pfg., Stehplatz 20 Pfg., Kinder auf beiden Plätzen die Hälfte.
Um zahlreichen Besuch bittet auch hier hochachtungsvoll

die Direction.
Sonnabend Abend 8 Uhr **Eröffnungs-Vorstellung.**

Geschäfts-Übernahme.
Meinen werthen Kunden zur gest. Kenntnisknahme, daß ich am heutigen Tage mein Materialgeschäft an Herrn
Ernst Bachmann
übergeben habe, und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Mein Luchgeschäft verlegte ich nach Bahnhofstraße 15 a zu Hrn. Bademeister Unger.
Hochachtungsvoll
Zelle, den 25. Okt. 1892. **Otto Günther.**

Dem geehrten Publikum des Kuchthales theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich das **Colonialwaaren u. Cigarren-Geschäft** des Herrn Otto Günther mit heutigem Tage übernommen habe. Ich werde mich noch stets bemühen, das mich bereichernde Publikum nur mit bester Waare auf das sorgfältigste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.
Zugleich theile ich den geehrten Herrschaften mit, daß ich mir auch noch Delicatessen-, Fischwaaren und Grünes Gemüse zugelegt habe, welches zugleich mit empfehle.
Hochachtungsvoll
Ernst Bachmann, vormalig Otto Günther.
Zelle-Aue, an der Brücke.

Laden zu miethen gesucht.
Ein Laden, passend für Grünwaaren oder Materialwaaren wird per sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten an **Arno Schmidt, Eisenstod.**